

Kritik in der NÖN:

Begeisterung um jungen Geiger

Julian Walder als Solist | Mödlinger Symphonisches Orchester konzertierte in der Südstadtkirche.

Von Hans Boeger

MARIA ENZERSDORF | Lag es am gefälligen Programm mit Mendelssohn, Sarasate, Gluck und Haydn, an der Neugier über das Auftreten des erst 13-jährigen Geigers Julian Walder aus Brunn oder an beiden Umständen, dass die Südstadtkirche beim Konzert des Mödlinger Symphonischen Orchesters restlos ausgebucht war?

Egal, die Zuhörer bereuten ihr Kommen nicht. Im Gegenteil, sie lernten beim bekannten Violinkonzert von Mendelssohn in c-Moll einen aufstrebenden Geiger kennen, der für sein Alter eine erstaunlich reife Interpretati-

on ablieferte. Der Jubel des Publikums kannte kaum Grenzen. Er setzte sich bei den virtuos gespielten Zigeunerweisen des „Teufelsgeigers“ Sarasate fort.

Man darf gespannt sein, wie die Karriere des Musikgymnasiasten Julian Walder weiter verlaufen wird – sein Potenzial ist jedenfalls beachtlich. Anschließend musste er sogar Autogrammwünsche erfüllen.

Nach der Pause erklang Glucks „Reigen seliger Geister“, als Reverenz an dessen 300. Geburtstag. Das Publikum war begeistert, zumal auch das Orchester unter der bewährten Leitung von Conrad Artmüller eine solide Leistung ablieferte.



Auch Dirigent Conrad Artmüller (l.) und die Mitglieder des Mödlinger Symphonischen Orchesters klatschten dem 13-jährigen Julian Walder aus Brunn Beifall für seine virtuos Soli.

Foto: Boeger

Zur Person

- Julian Walder (13) aus Brunn ist eine Ausnahmeerscheinung.
- Der Schüler des Musikgymnasiums in der Wiener Neustiftgasse ist bereits Träger mehrerer internationaler Auszeichnungen.
- Das Konzert mit dem Mödlinger Symphonischen Orchester hätte laut Obmann Wawra schon ein Jahr zuvor stattfinden sollen, wurde jedoch aus verschiedenen Gründen auf heuer verschoben.